

Einfach abrocken: SWR3-DJ Michael Spleth (links) heizte mit heißen Riffs auf der Luftgitarre ein – mancher Besucher machte begeistert mit.



Dem Treiben zuschauen: Entspannen konnten die Besucher in der Chillout-Lounge



 $Regenguss\ Fehlanzeige:\ Feucht-fr\"{o}hlich\ ging\ es\ diesmal\ nur\ dank\ der\ Getr\"{a}nke\ zu.$



Hey, was geht ab, wir feiern die ganze Nacht: Bei der zweiten Auflage "Schwimmbadfest goes Dobeltal" spielte auch das Wetter mit.

Fotos: Alexander Eckert

Partyspaß pur im Dobeltal

2200 Besucher feiern bis tief in die Nacht

Diesmal passte alles: Die zweite Auflage "Schwimmbadfest goes Dobeltal" war ein voller Erfolg – auch dank der 150 fleißigen Helfer hinter den Kulissen.

ALEXANDER ECKERT

Zwiefalten. "Was darf's denn sein?" Jasmin Schrodi fragt freundlich. Dabei hat sie den gleichen Satz schon einige hunderte Mal an diesem Abend gesagt. Und sie wird ihn noch einige hundert Mal sagen. "Von 22 Uhr bis 1 Uhr ist Hauptzeit, da ist am meisten los", weiß sie.

Zusammen mit 14 anderen Mädels und Jungs ist Jasmin für die Cocktailbar zuständig. Obwohl sie erst 22 Jahre alt ist, ist sie unter den Organisatoren auf dem Schwimmbadfest schon ein alter Hase. Seit sieben Jahren ist sie dabei. Aus der Ruhe bringt sie so leicht nichts mehr. Auch nicht der Andrang, der gerade vor ihrem Stand ist. Bestellung, Bezahlung, Getränk: "Der Nächste!" Rund 4000 Cocktails gehen an diesem Abend über die Theke.

In der Zwischenzeit ist das Team um den Vorsitzenden Peter Häbe am Rechnen. Ihr "Kommandostand" ist ein Bauwagen. Hier laufen Anfragen, Beschwerden und das Geld zusammen. 1500 Gäste müssen kommen, damit die Ausgaben gedeckt sind. Es ist 23.30 Uhr. Rund 1200 Besucher haben schon an den Eintrittskassen gezahlt. Ob es noch einige hundert mehr werden? Immerhin: Dieses Jahr spielt endlich mal das Wetter mit. Es ist eine laue

Sommernacht, die Stimmung ist gut. Am Stand von SWR3 zückt Michael Spleth seine Luftgitarre und greift zu wummernden Beats in die Saiten. Begeistert folgen ihm einige Besucher.

Der Platz unter dem riesigen Fallschirmdach wird immer voller. Die Leute reden, tanzen, essen und trinken. Andere entspannen sich in der Chillout-Lounge und schauen dem Treiben zu. Es bleibt alles friedlich. Um 2.30 Uhr ist "Zapfenstreich". Bis halb vier gehen oder wanken die letzten Besucher vom Festplatz.

Zeit für Peter Häbe und sein Team für ein Resümee. "Wir sind mit der Besucherzahl sehr zufrieden. Mit 2000 haben wir gerechnet, am Ende sind es rund 2200 geworden. Einzig die Auslastung des Busverkehrs ließ etwas zu wünschen übrig", sagt Häbe.

Die Endabrechnung stehe noch aus, erst danach werde entschieden, wie es mit dem Fest weiter geht, doch Häbe gibt sich zuversichtlich. "Auch wenn es im Schwimmbad immer ein einzigartiges Flair war, denke ich, dass es gelungen ist, die Stimmung hierher zu holen." Das klingt nach einer Fortsetzung.

Die Party im Dobeltal wird also höchstwahrscheinlich im nächsten Jahr in die dritte Runde gehen. An den freiwilligen Helfern wird es sicher nicht scheitern und Jasmin Schrodi wird wieder mit einem Lächeln für jeden Besucher fragen: "Was darf's denn sein?"

Weitere Bilder vom Schwimmbadfest im Internet unter www.alb-bote.de



Wer richtig feiert kriegt richtig Durst. . .



. . . und braucht eine kleine Stärkung.



Mittelpunkt bildete auch diesmal wieder das riesige Fallschirmdach

Mundwerk machen musikalisch vor nichts Halt

Von Rammsteins "Engel" bis "Frère Jacques": Einmaliger Hörgenuss bei der a cappella-Show in der Wimsener Mühle

Grandioser Gesang und perfekter Show – das Münchner Ensemble "Mundwerk" bot in der voll besetzten Wimsener Mühle am Samstag hinreißende a capella-Unterhaltung voller Witz und Musikalität.

SABINE HERDER

Wimsen. Begeisterung allenthalben unter den zahlreichen Gästen: Einen Abend so voller stimmstarker Performance und humorvoller Einlagen erlebt man selten. Was die fünf Sängerinnen und Sänger von "Mundwerk" im heimeligen Ambiente der Wimsener Mühle präsentierten, war ein Highlight im a cappella-Genre. Perfekt mehrstimmiger Gesang, bekannte Melodien und witzige Texte machten die Show zum Hörgenuss.

Vielleicht lag's ja wirklich daran, dass die Truppe auf der Hinfahrt schon durch das Örtchen Einsingen gefahren war: "Gut zum Warmwerden und einstimmen", witzelten sie augenzwinkernd und stellten die These sogleich unter Beweis: Nach einem peppig einstimmenden "Turn your radio on" wurde auch das Publikum zum "Einsingen" eingeladen. "Volare", der Italo-Hit aus dem Jahr 1958, klingt in fünfstimmiger a cappella-Version überraschend frisch.

Frisch sind auch die Texte und Ideen, aus denen das fünfköpfige Ensemble (zwei Frauen, drei Männer) seine musikalische Show bastelt: Man nehme die eine oder andere bekannte Melodie aus dem Popsong-Genre und versehe sie mit witzigen, hintergründigen und durchaus aktuellen Texten. Dann kommt etwas heraus wie "Rikscha fahren": Eine humorvolle Hommage an die Personenbeförderung in der Landeshauptstadt München, gesungen zur Melodie von "Wham"'s Hit "Wake me up before you go go". Sie machen weder vor Ramstein ("Engel") halt, noch vor dem guten alten Kanon "Frère Jacques", dem sie kurzerhand ein fünfstimmiges a capella-Gewand verpassen, bei dem – oh Wunder – sieben Stimmen erklingen. Und damit auch die Gäste wissen, wie das eigentlich funktioniert, gibt's gleich noch einen netten und humorvollen Crashkurs in Obertonsingen dazu!

Spaß macht auch die Mithilfe für den verzweifelten Biergarten-Touristen, der seit Stunden ein Bier will: "Ober, zack, ein Helles" unterstützt das Publikum lebhaft dessen Rufe zur Melodie von "Living next door to Alice". Herausragend und mitreißend tragen die fünf auch zwei Songs der von ihnen bewunderten schwedischen a capella-Truppe



Treffsicher: Mundwerk versemmelten keinen einzigen Einsatz. Foto: S. Herder

"The Real Group" vor: groovend und fingerschnippsend das lockere "Telephone talking", spannend und jazzig den Titel "Words".

Zahlreiche Lieder mit humorvollen Texten lassen die Gäste immer wieder schmunzelnd aufhorchen, doch nicht zuletzt ist es die gesangliche Qualität jedes einzelnen "Mundwerk"-Sängers und der gesamten Truppe, die keinen einzigen Einsatz versemmelt, die die Zuhörer immer wieder begeistert. Selbst im anspruchsvollen Barbershop-Gesang ist "Mundwerk" zuhause. Den Abschied schließlich gibt's auf bayerisch und in astreinem Gänsehaut-Sopran: "I g'her do hie". Danach jedoch besteht für "Mundwerk" nicht die geringste Chance, sich einfach sang- und klanglos davonzumachen. Tosender Applaus belohnt das sympathische Ensemble, das noch zwei Mal auf die Bühne zurückkehrt. Das innige "You've got a friend" von Carol King bildet den gelungenen Abschluss für einen Abend gepflegter Unterhaltung.

Pfronstetter Räte treffen sich

Pfronstetten. Der Gemeinderat Pfronstetten trifft sich am Mittwoch, 20. Juni, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Vollzug des Waldhaushaltes 2011 für den Gemeindewald, die Vergabe für den Sonnenschutz für den Außenspielbereich des Kindergartens Pfronstetten und die Einberufung einer Bürgerversammlung zur Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses für den Ortsteil Aichelau.

Neue Straße erhält Namen

Zwiefalten. Der Gemeinderat Zwiefalten trifft sich am Mittwoch, 20. Juni, 19.30 Uhr, im Sitzungssaal im Rathaus. Themen sind: Stellungnahme zum Entwurf Regionalplan 2012, Stellungnahme zu zwei Bauvoranfragen und Namensgebung für die Straße im geplanten Wohngebiet "Brühlwiesen" in Baach.